

Vorstandsvorsitzender Ralf Schiffbauer und Vorstandsmitglied Hansdieter Glauner für die Bürgerstiftung Laichinger Alb sowie Vorsitzender Herbert Bühler und Vorstandsmitglied Silke Allgöwer für die Wirtschaftsvereinigung Nellingen unterzeichnen den Vertrag für den neuen Partnerschaftsfonds „WVN Stiftung - Gemeinsam für unser Dorf". FOTO: STEIDLE

Laichinger Bürgerstiftung feiert 20 Jahre und gründet Nellinger Fonds

Von Hansjörg Steidle

Bürgerstiftung Laichinger Alb markiert ihren 20. Geburtstag mit einem neuen Partnerschaftsfonds für Nellingen. Als nächster Schritt folgt 2027 die erste Verleihung des Ehrenamtspreises.

LAICHINGEN – „Die Bürgerstiftung Laichinger Alb hat in unserer Stadt und Region wertvolle Spuren hinterlassen. Mit Weitblick und Beständigkeit hat sie sich stets weiterentwickelt. Sie ist von der Laichinger Alb nicht mehr wegzudenken." Dies unterstrich Laichingens Bürgermeister Klaus Kaufmann beim Festabend der Bürgerstiftung Laichinger Alb, die in dieser Woche ihr 20-jähriges Bestehen im Auditorium der Volksbank feierte. Viele Gäste waren gekommen, um dem Festakt mit Musik und Grußworten sowie einem „historischen Moment" beizuwohnen.

Denn im Rahmen des Jubiläumsabends gab es eine Neugründung unter dem Dach der Bürgerstiftung Laichinger Alb: Ins Leben gerufen wurde der neue Partnerschaftsfonds für Nellingen „WVN Stiftung - Gemeinsam für unser Dorf" unter der Regie der Wirtschaftsvereinigung Nellingen, der innerhalb der nächsten drei Jahre mit einem Grundstock über 25.000 Euro ausgestattet sein soll. Die Satzung und den partnerschaftlichen Vertrag mit der Bürgerstiftung Laichinger Alb unterzeichneten Vorstandsvorsitzender Ralf Schiffbauer und Vorstandsmitglied Hansdieter Glauner sowie Herbert Bühler als Vorsitzender und Silke Allgöwer als Vorstandsmitglied der Wirtschaftsvereinigung Nellingen. „Wir sind überzeugt, gemeinsam mit der Bürgerstiftung viel Gutes für die Menschen in Nellingen schaffen zu können", sagte Herbert Bühler vor der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags.

Die Gründung des Partnerschaftsfonds „WVN Stiftung - Gemeinsam für unser Dorf" am 17. November 2026 hatte symbolische Bedeutung: Denn genau 20 Jahre nach der Aufnahme der Partnerschaftsfonds „Merklinger helft" und „Miteinander füreinander in Heroldstatt" in die Bürgerstiftung Laichinger Alb trat nun auch die Wirtschaftsvereinigung Nellingen der wohltätigen Einrichtung bei und wird diese „mit kreativen Ideen und Projekten bereichern", wie es Herbert Bühler formulierte. Zu viel Applaus schlug die Geburtsstunde des Partnerschaftsfonds für Nellingen.

Den Festabend „20 Jahre Bürgerstiftung Laichinger Alb" am 17. November 2026 zum Gründungstag der Stiftung mit den Partnerschaftsfonds eröffnete musikalisch das Schulorchester des Laichinger Albert-Schweitzer-Gymnasiums unter der Leitung von Tatjana Bräkow-Killius mit den Stücken „Barriera" von Cesare Negri, „Rondeau" von Henry Purcell und „Die Jagd" von Antonio Vivaldi. Die lebendige und inspirierende Moderation der Feierstunde hatte Margit Haas aus Göppingen übernommen, die charmant und gekonnt durch den Abend führte. Die bewegende und vielfältige 20-jährige Geschichte der Bürgerstiftung Laichinger Alb wurde durch zahlreiche Fotos auf einer großen Leinwand im Hintergrund unterstrichen.

Irmgard Allgöwer, Vorsitzende des Kuratoriums, hieß die Gäste des Jubiläumsabends herzlich willkommen, allen voran die Gründungsmitglieder. „Die Stiftung ist nur so lange lebendig, solange Menschen sie tragen", erklärte Allgöwer und dankte allen Stiftern und Mitstreitern für Zeit, Geld und Ideen. Die Feier genau 20 Jahre nach dem Gründungstag mache diese umso feierlicher, meinte sie und übergab das Mikrofon sogleich an den Laichinger Bürgermeister, der die Grüße und Glückwünsche der Stadt wie der Umlandgemeinden zum 20. Geburtstag der Bürgerstiftung überbrachte.

Was aus einfachen, aber sinnvollen Ideen und Visionen entstehen könne, das habe die Bürgerstiftung Laichinger Alb eindrucksvoll gezeigt und bewiesen, legte Klaus Kaufmann dar. Viele unterschiedliche Projekte habe sie unter dem Motto „Von Mensch zu Mensch" mit einer Summe von 400.000 Euro gefördert, wofür ihr großer Dank gebühre. Mit viel Engagement, Herzblut. Leidenschaft und dank mutiger Ideen und einer Großzügigkeit sei die Region lebenswerter geworden, erklärte Kaufmann. Völlig zu Recht werde die Stiftung seit 15 Jahren mit dem Gütesiegel der Bürgerstiftungen ausgezeichnet, und das dank vieler Menschen, „die mit Lust und Geld" Projekte verlässlich am Laufen halten.

„Was vor 20 Jahren begonnen hat, ist heute ein sichtbares Gemeinschaftswerk für unsere Heimat", betonte Sascha Ersinger, Vorstand der Volksbank Alb, als Festredner des Abends. Die Bürgerstiftung sei „eine gelebte Verantwortungsgemeinschaft mit vielen Einzelbeiträgen, aber großer Wirkung", erklärte Ersinger und blickte auf die Anfänge der Stiftung zurück, die aus einer einfachen, aber starken Überzeugung im Jahr 2006 geborgen worden sei: aus dem Wunsch, die Heimat aktiv mitgestalten zu wollen und unter dem Vorsatz, nicht abzuwarten, sondern zu handeln und um Menschen zu helfen.

Sascha Ersinger unterstrich den genossenschaftlichen Gedanken, den die Bürgerstiftung seit 20 Jahren trage: gemeinsam Verantwortung zu übernehmen, eigene Kräfte zu bündeln, solidarisch zu handeln, die Region zu stärken, langfristig zu denken und Menschen unter die Arme zu greifen. „Wenn Menschen Verantwortung gemeinsam tragen und einander helfen, entsteht ein Mehrwert für die ganze Region", erklärte das Vorstandsmitglied der Volksbank und nannte vier Schlagworte für ein gutes Fundament einer Stiftung: Verantwortung, Solidarität, Nachhaltigkeit und Verbundenheit mit der Region.

Für „Hilfe zur Selbsthilfe" trete die Bürgerstiftung ein und stärke Chancen für Kinder, Jugendliche und Familien, erläuterte Ersinger. Sie fördere aber auch Projekte in Kultur, Bildung, Natur und im sozialen Miteinander und trage zudem zur Begegnung zwischen Generationen bei. Auf den Nenner „Engagement stiftet Lebensqualität und ist selbst Lebensqualität", brachte Ersinger seine Ausführungen, bevor er auf einzelne Projekte der Stiftung einging, vor allem auf den Fitnessparcours im Wald von Westerlau und auf die jährliche Christbaumaktion „Wunschsterne". Nach Worten des Dankes und der Anerkennung sprach er von einem Erfolgsmodell mit einem Ausblick auf die Zukunft, der weiterhin von dem Gedanken getragen werden soll: „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele gemeinsam."

Informationen rund um die Bürgerstiftung Laichinger Alb und ihre Partnerorganisationen lieferte der Vorstandsvorsitzende Ralf Schiffbauer, der an die Gründungsidee, die Gründungszeit und die Anfangsjahre erinnerte. Mit Stolz und Dankbarkeit dürften die Stifter und Spender auf zwei Jahrzehnte erfolgreichen Schaffens und Wirkens zurückblicken, „in denen aus einer Idee Gemeinschaft und aus Engagement Wirken geworden ist." Schiffbauer beleuchtete zwei „Leuchtturmprojekte" im Jubiläumsjahr 2026 zu den Themen „Demokratie stärken " und „Wir steh'n drauf!", bei dem es um Boden, Klima und Gesundheit geht.

Und mit zwei weiteren Überraschungen wartete Ralf Schiffbauer auf: Im neuen Jahr soll innerhalb der Bürgerstiftung eine Jugendstiftung gegründet werden, die in Eigenverantwortung Belange der jungen Menschen anpackt. In Kooperation mit „Children for a better world e.V." sollen 15 Jugendliche den Jungendstiftungsbeirat bilden und vor allem soziale Projekte von Jugendlichen fördern sowie Projekte aus den Bereichen Integration, Inklusion oder allgemeiner Jugendarbeit. Und dann will die Stiftung erstmals einen mit 1.800 Euro dotierten Ehrenamtspreis ausloben, mit welchem Menschen oder Gruppen für ein besonderes Engagement für die Gemeinschaft ausgezeichnet werden sollen. Die Ausschreibung kann auf der Homepage eingesehen werden, Vorschläge sind erwünscht, die erste Preisverleihung soll am 23. Mai 2027 stattfinden.

In einer lockeren Gesprächsrunde stellte Moderatorin Margit Haas drei Kooperationspartner der Bürgerstiftung Laichinger Alb und deren Projekte vor: Zu Wort kamen Johannes Kern, Leiter der VHS, Michelle Frank, Jugendsozialarbeiterin bei der Jugendhilfe Seitz, und Dr. Tobias Orthen aus Ulm, der Physiker, Ökonom und Nachhaltigkeitsunternehmer von „betterSoil" ist.

Dankesworte sprach der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Bernhard Meyer, der insbesondere die Volksbank als wertvollen Partner würdigte und der Wirtschaftsvereinigung Nellingen für ihren Beitritt und das damit verbundene Vertrauen in die Bürgerstiftung dankte. Mit einem Umtrunk sowie netten Gesprächen in lockerer Atmosphäre endete der Jubiläumsabend zu „20 Jahre Bürgerstiftung Laichinger Alb."



Zahlreiche Gäste waren zum Festabend der Wirtschaftsvereinigung Laichinger Alb gekommen, um den 20. Geburtstag der Stiftung zu feiern. FOTO: STEIDLE



Das Schulorchester des Albert-Schweitzer-Gymnasiums unter der Leitung von Tatjana Bräkow-Killius gestaltete den Jubiläumsabend der Bürgerstiftung Laichinger Alb musikalisch mit drei Stücken. FOTO: STEIDLE